



saferparty.ch-Jahresrückblick 2015

Auswertung LSD

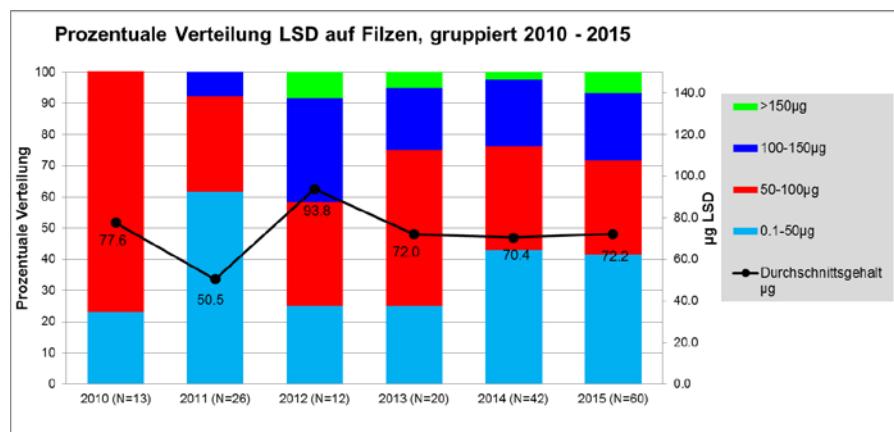
2015 wurden im Drogeninformationszentrum (DIZ) 60 LSD-Filze zur Analyse abgegeben, 18 LSD-Filze mehr als 2014 (+ 43 %).

Risikoeinschätzung:

Die LSD-Wirkung ist neben der Dosis stark vom eigenen Befinden (Set) und der Umgebung (Setting) abhängig. Neben den psychischen Risiken und möglichen unerwünschten Nebenwirkungen, besteht bei LSD-Filzen das Risiko der Einnahme unerwarteter Substanzen, psychoaktiver Streckmittel und hochdosierter Filze. Dosierungen ab 150 bis 200 Mikrogramm können höchst intensive psychedelische Erlebnisse erzeugen. [LSD Safer Use](#)

LSD-Gehalt 2015:

Durchschnittlich enthielten die analysierten LSD-Filze 72.2 μ g LSD¹, 1.8 % mehr als im Vorjahr². Die Spannweite reichte von 3.5 μ g bis 204.6 μ g LSD. Über zwei Drittel der LSD-Filze (72 %) enthielten 0 μ g bis 100 μ g LSD (-4 %), 28 % enthielten mehr als 100 μ g LSD (4 %). Bei 7 % der Filze wurde eine Warnung erstellt, da diese mehr als 150 μ g LSD enthielten (5 %). Grafik 1 zeigt die Entwicklung des LSD-Gehalts auf Filzen gruppiert seit 2010 auf.



Grafik 1: Entwicklung LSD-Filze, DIZ 2010 – 2015 (N= 173)

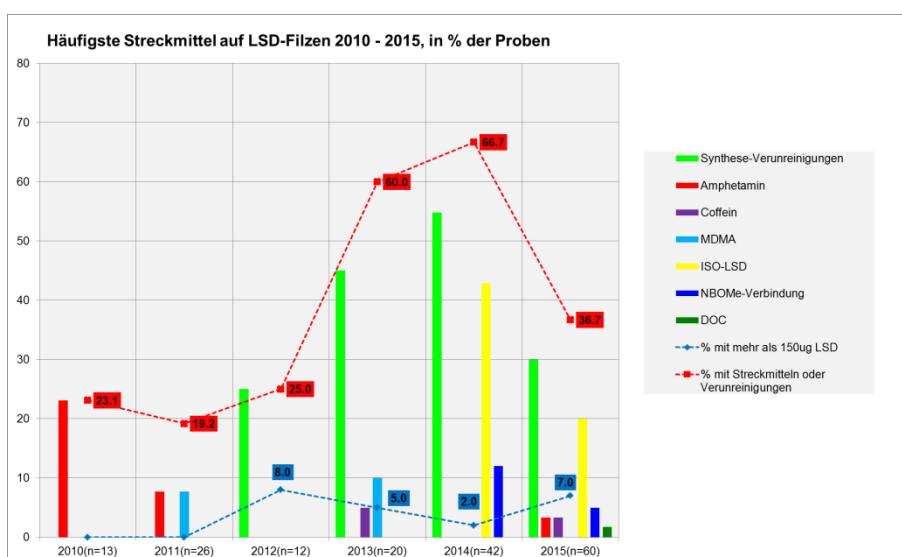
¹ Aufgrund der Analysemethode wird der LSD-Gehalt hier als freie Base angegeben. Umrechnung in LSD-Tartrat: Werte um den Faktor 1.23 multiplizieren (z.B. 160 μ g LSD = 197 μ g LSD-Tartrat).

² Die Differenzen im Vergleich zum Vorjahr werden im Folgenden jeweils in Klammern angegeben.

Unerwartete Substanzen auf LSD-Filzen:

36.7 % der analysierten LSD-Filze enthielten 2015 anstatt oder neben LSD andere unerwartete psychoaktive Substanzen oder Verunreinigungen. 30 % der Filze enthielten Verunreinigungen, 5 % enthielten psychoaktive Streckmittel und weitere 5 % enthielten kein LSD, sondern NBOMe-Verbindungen oder DOC.

Grafik 2 stellt die Veränderungen in Bezug auf den Anteil psychoaktiver Substanzen von 2010 bis 2015 dar.



Grafik 2: Inhaltsstoffe analysierter LSD-Filze, DIZ 2010 – 2015 (N=173)

NBOMe-Verbindungen gehören zur Gruppe der Phenethylamine. Typisch für Phenethylamine ist eine verstärkte Wahrnehmung der Verdauung und des Darms (gastrointestinales Gefühl) sowie ein stark sensibilisiertes Tastgefühl. Visuelle Effekte stellen sich zwar ein, stehen aber weniger im Vordergrund als bei LSD. Gemäss User-Berichten wirken sowohl 25I-NBOMe*HCl, 25B-NBOMe*HCl als auch 25C-NBOMe*HCl von Mal zu Mal unterschiedlich, die Wirkung lässt sich somit nicht voraussagen. Im Unterschied zu LSD weisen Filze mit NBOMe einen bitteren Geschmack auf.

Risiken: NBOMe-Verbindungen stehen im Zusammenhang mit einigen Todesfällen in Europa. Verschiedene Meldungen weisen darauf hin, dass es zu einer peripheren Blutgefäßverengung kommen kann, welche medizinisch behandelt werden muss.

2015 wurden in 5 % der analysierten LSD-Filze 25I-NBOMe*HCl, 25B-NBOMe*HCl und/oder 25C-NBOMe*HCl analysiert (-7 %).

DOC (2,5-dimethoxy-4-chloroamphetamine) führt zu starken visuellen Effekten, Euphorie und einer intensivierten Wahrnehmung von Musik und Bewegungen. Ansonsten existieren über DOC nur wenige Informationen. DOC kann aber zu Brustschmerzen, Gefässverengungen und Übelkeit führen. Aufgrund des späten Wirkungseintritts bei DOC nach bis zu 3 Stunden besteht die Gefahr einer Überdosierung. Die sehr lange Wirkdauer von bis zu 20 Stunden sollte unbedingt berücksichtigt werden.

2015 wurde das erste Mal DOC auf einem als LSD verkauften Filz analysiert.

Quellen: Erowid.com, Wikipedia, know-drugs.ch, Check Your Drugs.at